

Es ist für die allernächste Zeit der Bau von neun Volksschulen, einer Mittelschule, einer Oberschule und einem Gymnasium notwendig; die Errichtung weiterer Volks- und Mittelschulen muß schon jetzt vorbereitet werden. Ein Ausbau der Berufsschulen und Berufsfachschulen ist ebenfalls erforderlich. Schließlich verlangen die Bedürfnisse der Industrie einen starken Ausbau der Gewerblichen Fachschule und ihre Umwandlung in eine Meisterschule des deutschen Handwerks. Auch hier ist der Raummangel bisher der alleinige Hinderungsgrund für eine Verwirklichung.

SOZIALE UND HYGIENISCHE BEDÜRFNISSE

Die kulturellen und sozialen Bedürfnisse der Bevölkerung können in Dessau nicht mehr befriedigt werden. Es sind ein Theater — das als erstes Volkstheater im national-sozialistischen Reich errichtete und vom Führer im Mai 1938 eingeweihte „Dessauer Theater“ — und fünf Lichtspielhäuser vorhanden. Eine Varietébühne wurde erst kürzlich auf besonderes Betreiben des Gauleiters eröffnet. Es fehlen jedoch Anlagen für Sport und Erholung, Kampfbahnen, Plätze für Sport-, Volks- und Heimatfeste, Ausstellungs- und Konzerthallen sowie alle jene Einrichtungen, die für eine gute Freizeitgestaltung notwendig sind. Auch müssen weitere Lichtspieltheater, Gaststätten, Hotels usw. geschaffen werden.

Die sozialen, hygienischen und medizinischen Einrichtungen sind nicht ausreichend. Es fehlen ein Großkrankenhaus mit Schwesternhaus, Kinderheime, Badeanstalten, auch Freibadeanstalten, medizinische Bäder, Jugendherbergen, Hitler-Jugend-Heime, Altersheime, Unterbringungsmöglichkeiten für Obdachlose und Asoziale. Eine Fülle von Aufgaben ist in die Stadtgestaltung einzubeziehen.

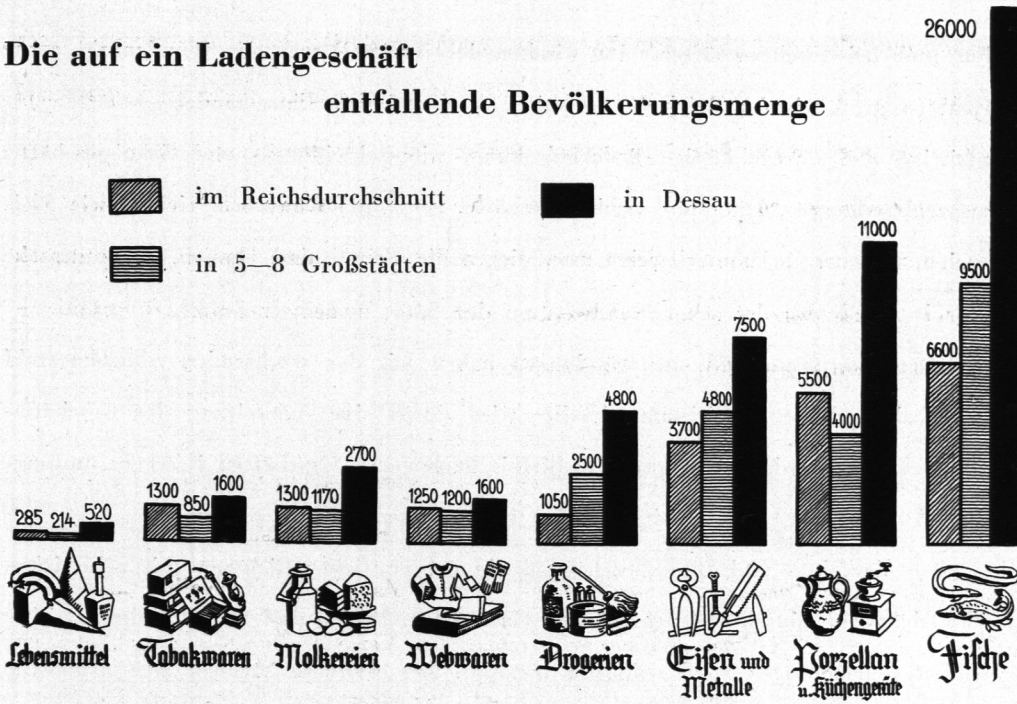
Die Erstellung dieser Einrichtungen ist außerdem notwendig, weil die Stadt durch ihre kulturgeschichtliche Vergangenheit besondere Verpflichtungen auf diesem Gebiet besitzt und vor allen Dingen auch der zugezogenen Bevölkerung gegenüber. Bei den zugewanderten Arbeitskräften handelt es sich fast ausschließlich um Volksgenossen, die aus kulturreichen lebensfrohen Gauen kommen und die nun Ersatz für die ihnen verlorengegangenen kulturellen heimatlichen Werte finden wollen. Auch ist eine sehr große Zahl recht hochwertiger Facharbeiter und Angestellter von der hiesigen Industrie mit Rücksicht auf die zu leistenden Forschungsarbeiten herangezogen worden, die berechnete Ansprüche stellen.

GESCHAFTS- LEBEN

Ähnlich liegen die Verhältnisse im Geschäftsleben: Dessau hat viel zu wenig Einzelhandelsgeschäfte. Im Vergleich zu der ständig wachsenden Einwohnerzahl ist die Zahl der Einzelhandelsgeschäfte kaum nennenswert gestiegen. Der gesteigerten Nachfrage steht nur

Die auf ein Ladengeschäft

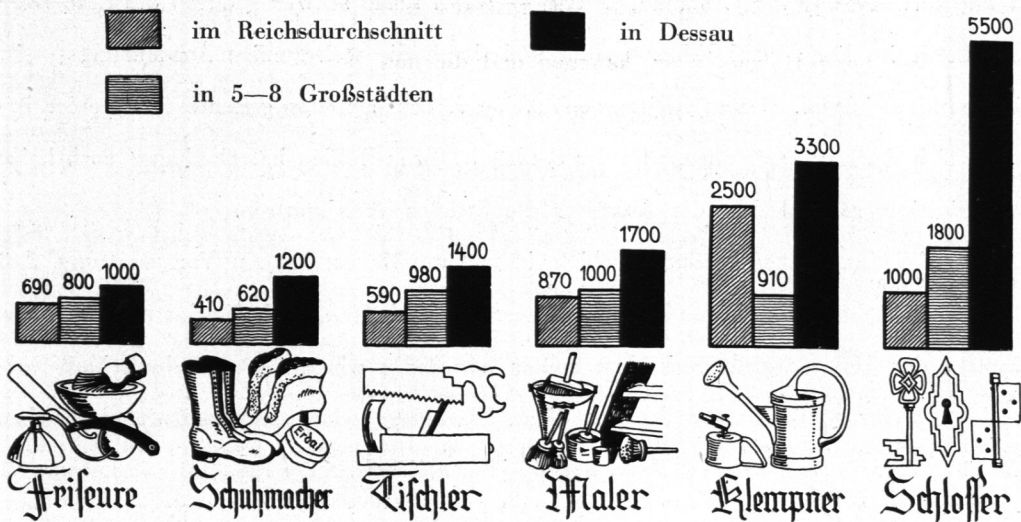
entfallende Bevölkerungsmenge



ein ungenügendes Angebot gegenüber. Jedes Einzelhandelsgeschäft in Dessau hat mehr Käufer aufzuweisen als in anderen Großstädten.

Die Zahl der Einwohner, die beispielsweise auf ein Lebensmittelgeschäft oder eine Molkerei entfällt, ist in Dessau mehr als zweimal so hoch als in anderen Großstädten. Im Obst- und Gemüsehandel, den Tabakwarengeschäften und Drogerien ist die Zahl fast doppelt so groß. Ähnliche Mißverhältnisse liegen bei Geschäften für den Gelegenheitsbedarf vor, z. B. bei Buchhandlungen, Blumenhandlungen, bei Geschäften für Küchengeräte, für Metall-

Die auf einen Handwerksbetrieb entfallende Bevölkerungsmenge



waren und bei Fischgeschäften. Im Fischhandel ist in Dessau die Kundenzahl sogar viermal so groß wie im Reichsdurchschnitt. Auch bei den Einzelhandelsgeschäften für langfristige und unregelmäßige Bedarfsdeckung, wie Bekleidungs- und Schuhgeschäfte, Pelzwarenhandlungen, Hut- und Schirmgeschäfte, sowie bei Gewerbebetrieben, wie Fleischereien, Friseure, Schuhmachereien usw., liegen die Verhältnisse ähnlich. Hauptursache hierfür ist wiederum das schnelle Wachstum der Stadt und ihrer Bevölkerungszahl.

Geschäftserweiterungen und -neugründungen haben mit der wachsenden Einwohnerzahl nicht Schritt gehalten. Wirksame Abhilfe wird durch eine Ausweitung der Geschäftsstadt geschaffen werden. Das große Bedürfnis nach neuen Geschäften führt zu umfangreichen Aufgaben der Innenstadtgestaltung im Rahmen der Stadtplanung.

Eine neue Verkehrs- und Durchbruchstraße in ost-westlicher Richtung mit zahlreichen Geschäftshäusern, Einzelhandelsgeschäften, Gaststätten, Hotels und vielen anderen bisher fehlenden Einrichtungen wird dringend benötigt. Des weiteren ergeben sich dringende städtebauliche Maßnahmen durch die Schaffung eines Stadtmittelpunktes und die Anlage einer neuen Hauptstraße zwischen ihm, dem neuen Hauptbahnhof und dem Neubaugebiet im Elbraum.

STRASSENBAU

Für den Ausbau der Straßen hat die Stadt Dessau seit 1933 Aufwendungen in Höhe von mehr als 10 Mill. RM gemacht, und trotzdem konnte der Straßenbau wegen des früh einsetzenden Baustopps nicht in genügendem Umfange durchgeführt werden. Es sind in Dessau in großer Zahl unbefestigte Anliegerstraßen vorhanden. Hier ergeben sich ebenfalls sehr umfangreiche Arbeiten im Rahmen der Stadtgestaltung. Bei den Verkehrsstraßen liegen die Verhältnisse ähnlich.

STADT- ENTWASSERUNG UND ABWASSER- BESEITIGUNG HOCHWASSER- FRAGEN

Die Entwässerung der Großstadt Dessau — allein schon schwierig durch die tiefe Lage der Stadt im Muld- und Elbaugebiet und durch die weiträumige Ausdehnung — ist heute unzureichend. Dessau besitzt noch keine Kläranlage, das gesamte Stadtgebiet bedient sich der Hausklärgruben, und der Stadtteil Dessau-Roßlau hat überhaupt noch keine Kanalisation, so daß dort die Abwässer die Straßen verschmutzen.

Die Erschließung neuer Baugebiete in und um Dessau hat zur Voraussetzung, daß für diese Flächen eine einwandfreie Entwässerung geschaffen wird, die das bisher übliche System der Hausklärgrube mit dem später notwendig werdenden Kanalumschluß vermeidet. Dafür muß die Einschaltung einer Kläranlage oder einer landwirtschaftlichen Abwässerwertungsanlage erfolgen, um die jetzt übliche direkte Einleitung des Abwassers in die Elbe zu vermeiden.